

Aus dem Inhalt

19. April 2005

Nr. 65

Hochschulszene:

Asta-Filmclub	2
WingFirst-Party	4
Neues aus dem Pub	4

Rubriken

Kult(p)ur: „Macbeth“	5
Glosse: Dust in the Wind	6
CD-Kritik: Wir sind Helden	8

Newsticker

NRW-Hochschulen im Test:
OWL im Mittelfeld

Düsseldorf / Bielefeld. Beim Hochschulqualitätsvergleich belegen die Hochschulen in OWL Plätze im Mittelfeld. Die FH Bielefeld belegt Platz 5. Die Uni Bielefeld teilt sich mit der FH Lippe und Höxter Platz 11. Die Uni Paderborn liegt nur auf Platz 15 von 25 getesteten Hochschulen. Die Platzierung stellt ein Kriterium für den Anteil dar, den die Hochschulen aus den Einnahmen durch Studienkonten erhalten. Für NRW beträgt das Budget in diesem Jahr 45 Mio. Euro. Davon wird die Uni Paderborn 1,55 Mio. Euro über das normale Budget hinaus erhalten. Die Einnahmen werden laut NRW-Hochschulministerium komplett an die Uni fließen, um die Studienbedingungen zu verbessern. (ml)

Proteste und ein Ende in Sicht?

Am 2.5. beginnt die bundesweite Aktionswoche gegen Studiengebühren. Der AStA der Uni Paderborn spricht sich in aller Deutlichkeit gegen Studiengebühren aus und will im Rahmen der Protestwoche an einem Infostand über die Gebühren und die Situation aufklären.

Weitere Protestaktionen, wie in anderen Städten, sind bisher jedoch nicht geplant, was auch auf den mangelnden Zuspruch bei solchen Aktionen in der Vergangenheit zurückzuführen ist. Wir wollen hierzu eure Meinung hören. Sind Studiengebühren für euch überhaupt ein Thema, seid ihr dafür oder dagegen? Denkt ihr wie die Ärz-

te „geh mal wieder auf die Straße, geh mal wieder demonstrier'n“ oder meint ihr, das habe doch alles schon lange keinen Sinn mehr und man müsse sich in das Unvermeidliche fügen?

Auf unserer Homepage könnt ihr eure Meinung kundtun, indem ihr an unserer Online-Umfrage zur Aktionswoche teilnehmt. Wir wissen, was der AStA darüber denkt, doch was denken die Studierenden? **Jetzt abstimmen auf www.upb.de/universal.**

Und wer noch mehr sagen will, als nur ein paar Klicks, der kann im Uninet-Forum mitdiskutieren unter: www.upb.de/universal/board.

(hs)

Newsticker

Beitragsordnung verabschiedet

In seiner Sitzung am vergangenen Mittwoch hat das 33. StuPa eine Änderung der Beitragsordnung beschlossen. In Zukunft wird der Beitrag für den AStA auf 70,85 Euro angehoben, wobei dies allein auf eine Preissteigerung beim Semesterticket zurückzuführen ist, das 61,35 Euro kostet. Dies entspricht einem Anstieg von 2,7%. Der Preis für das Semesterticket wird jedes Jahr in Verhandlungen mit den Verkehrsbetrieben festgelegt, die ihre allgemeinen Preissteigerungen auch auf das Semesterticket übertragen. (hs)

Sommerfestival: Jetzt günstige Karten sichern

Der Vorverkauf für die Karten des Uni-Sommerfestivals hat in der letzten Woche begonnen. Bis zum 13. Mai hat jeder Student die Möglichkeit sich eine Karte zum vergünstigten Studentenpreis von 9,99 Euro zu sichern. Danach gibt es nur noch reguläre Karten zum Preis von 13 Euro.



Also wer Juli, Deichkind, Donots, Eisbrecher, Feedback und viele andere am 23. Juni live erleben und bei hoffentlich gutem Wetter so richtig abrocken will: Nix wie hin zum Vorverkauf montags bis donnerstags ab 11 Uhr im Mensafoyer. Und das Semesterticket nicht vergessen! (hs)

Für Studenten eine gute Adresse: PC & Notebookcenter REPO

Laptop oder PC? Welches Produkt ist das richtige für mich?

Soll ich mir ein Laptop oder einen PC neu kaufen? Welches Produkt sollte ich wählen? Wie viel darf es kosten? Kann ich nicht einfach ein Notebook mieten, wenn ich es nur für eine Präsentation oder meine Diplomarbeit brauche?

Fragen über Fragen, mit denen man sich oft an niemanden wenden kann. Doch im PC & Notebookcenter an der Westernmauer 54 erhaltet ihr Antworten. Hier bietet man euch einen Service, der gerade für Studierende mit einem kleinen Budget nicht selbstverständlich ist. Das innovative Konzept des Unternehmens, das ursprünglich aus Hannover kommt und dort seit Jahren als Geheimtipp gilt, ist perfekt auf die Wünsche der Kunden abgestimmt und bietet außergewöhnlichen Service rund um den PC:

- Verkauf neuer Notebooks
- Computer- und Notebookzubehör
- Individuelle Konfiguration von Computern
- Verkauf gebrauchter Notebooks mit 1 Jahr Garantie
- Inzahlungnahme der Altgeräte
- Leasing und Finanzierung
- Reparaturen von PCs und Notebooks
- Beratungsservice
- Vermietung von Notebooks

Gebrauchte Notebooks

Vor allem für Studenten ist es sicherlich interessant, sich die Angebote der gebrauchten Notebooks anzusehen, denn es gibt für wenig Geld qualitativ hochwertige Produkte, gute Beratung und sogar ein Jahr Garantie von dem Fachgeschäft. Und wenn das Notebook nicht gefällt, gibt es eine Austauschmöglichkeit.

Vergünstigungen

Das PC & Notebookcenter bietet eine kostenlose Rabattkarte für Studenten an, mit der jeder Studierende zahlreiche Preisnachlässe bekommt.

Neue PCs und Notebooks

Entscheidet man sich dafür, ein neues Notebook zu kaufen, endet der Service nicht mit dem Kauf. Man hat immer vor Ort einen Ansprechpartner und kann sicher sein, dass Reparaturen schnell und zuverlässig durchgeführt werden. Ein kostenloses Leihgerät ist selbstverständlich. Alte Geräte werden in Zahlung genommen.

Reparaturen und Zubehör

Aber auch, wenn man seinen Computer nicht beim PC & Notebookcenter gekauft hat, kann man Reparaturen dort durchführen lassen und Ersatzteile bestellen.

Noch keine Ahnung von Computern?

Wenn man sich noch nicht mit dem Umgang mit diesen Geräten auseinandergesetzt hat, braucht man keine Angst zu haben, vorbei zu schauen, denn die geschulten Mitarbeiter beraten jeden gerne und helfen, sich in der neuen Welt zurecht zu finden.

Also nichts wie hin! Das Team vom PC & Notebookcenter freut sich auf deinen Besuch und findet sicherlich eine Lösung für dein spezielles „Computerproblem“.

Weitere Informationen erhältlich im Netz unter: www.repo-mobile.de



Der AStA-Filmclub präsentiert

Ocean's Twelve

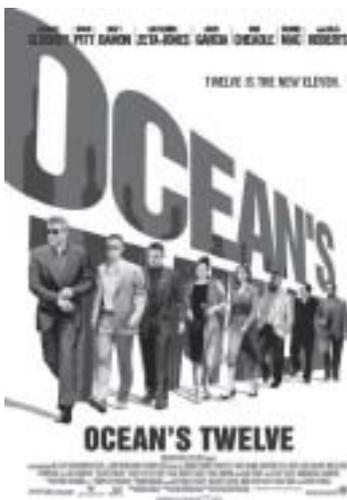
Ocean und seine „Twelve“ sind wieder auf Ganoventour. Diesmal wollen sie nicht sich bereichern, sondern müssen das Geld aus ihrem letzten Coup zurückzahlen. Der schmierige Casinobesitzer ist ihnen aber nicht allein auf den Fersen: Eine Polizistin versucht die Crew dingfest zu machen, während ein Meisterdieb die Truppe zu einem diebischen Wettstreit herausfordert.

Zu sehen am 19.04 ab 20.30 Uhr in C1

Fickende Fische

Ein Fisch und Ninas Unfähigkeit ihre Inlineskates zu bremsen bringen sie zusammen: Die lebenslustige Nina und der stille, HIV-positive Jan. Die beiden Jugendlichen entdecken viele Gemeinsamkeiten und zu zweit flüchten sie aus dem Alltag und der Welt der Erwachsenen. Bei einer Nacht im Aquarium suchen sie die Antwort auf die Frage: Haben Fische Sex?

Zu sehen am 26.04 ab 20.30 Uhr in H1



Anzeige:

PC's & Notebooks für jedes Budget

Neue und gebrauchte Marken-Notebooks
mit 1 - 3 Jahren Garantie!



749,-

**Neues
ACER Notebook**
Celeron M 1,5Ghz
256MB Ram
40GB Festplatte
Wireless Lan 54mbit
DVD / CDRW
15" TFT
Windows XP Home



459,-

**Gebrauchtes
IBM Notebook**
Intel Pentium III 900Mhz
256MB Ram
20GB Festplatte
DVDROM
Modem/Netzwerkkarte
14,1" TFT

Neue Marken PC's zum Sparpreis



299,-

Mittelklasse PC
AMD 3200PRO
512 MB Ram
80 GB Festplatte
DVDRW
Netzwerkkarte



499,-

AMD 64Bit PC
AMD 3000+
512MB Ram
160GB Festplatte
DVDRW
DVDROM
128 ATI VGA

top-laptop.de

Unsere Dienstleistungen:

- Neue Notebooks von HP, Toshiba, Acer, Fsc
- kostenlose Leihgeräte
- Reperaturservice von Notebooks und PCs
- Notebookvermietung
- Inzahlungnahme von Notebooks
- Markennotebooks gebraucht mit 1 Jahr Garantie

SONDERAKTION



REPO Pc & Notebookcenter
Paderborn
Rabattkarte
für Studenten
Diese Karte ist nur Gültig in Verbindung
mit einem Studierenausweis und einem Personalausweis
www.repo-mobile.de Tel: 05251 / 699 62 50 Westernmauer 54
info@repo-mobile.de Fax: 05251 / 699 62 52 33098 Paderborn

Holen Sie sich als Student Ihre Rabattkarte
und sichern Sie sich wertvolle Prozente!

- Abbildungen ähnlich -

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten, Angebote solange Vorrat reicht

REPO
Mobile Solutions GmbH

PC & Notebookcenter Tel.: 05251/6996250
Westernmauer 54 Fax: 05251/6996252
33098 Paderborn info@repo-mobile.de

uni
versal
LINKS

Wer kennt das nicht? Im Laufe der Zeit wird der Computer immer langsamer, Windows lässt sich bei seinen Aufgaben immer mehr Zeit. Spätestens dann sollte man in Betracht ziehen, das System neu zu installieren.

<http://www.treiber.de>

Eine sehr umfangreiche Link-Sammlung zu Treibern aller Art. Sehr empfehlenswert, sich seine Treiber up-to-date zu halten. Wer weiß, was für neue Features es mittlerweile für die schon vorhandene Hardware gibt...

<http://www.free-av.de>

Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, sich vor den ständig weiterentwickelnden Viren zu schützen.

Der allgemein bekannte und vor allem freie Virenschoner AntiVir hat auf seiner Homepage www.anti-vir.de nun eine kostenpflichtige 'PersonalEdition Premium' im Angebot. Wer jedoch einen kostenlosen Virenschutz bevorzugt, sollte die unter www.free-av.de verfügbare 'PersonalEdition Classic' wählen. Und immer darauf achten: Regelmässig Updates durchführen (2x im Monat sollte reichen), um auch vor den neueren Viren geschützt zu sein.

<http://www.microsoft.com/windowsxp/downloads/power Toys/xppowertoys.msp>

Sich beim Windowsstart automatisch anmelden lassen? Den Ordner 'Eigene Dateien' oder den Desktop verschieben? Die CD-Autostart-Funktion deaktivieren? Die Hilfe und die Favoriten aus dem Startmenü entfernen? Den verspielten Hund in der Suche abstellen? Dies und noch vieles mehr bietet das Programm TweakUI, eines von elf Tools aus der PowerToys-Sammlung.

<http://www.download.com>

Auf der Suche nach einem neuen Bildschirmschoner, einem neuen eMail- oder Grafik-Programm, einem alternativen mp3-Player oder einem abwechslungsreichen Spiel? Dieser Download-Katalog bietet Programme (Free- und Shareware) übersichtlich sortiert aus nahezu jedem Bereich an.

(pk)

Party-Time in der Sardinien-Dose

Wer in der letzten Woche um 12.45 Uhr in der Mensa war, dachte sich, es sei voll. Jetzt muss ich allerdings sagen: „Nein!“. Denn das, was auf der Wing-First-Party los war, überbietet alles. Schon um an Karten zu kommen, musste man sich um Punkt elf im Mensa-Foyer einfinden. Abends dann, als man in Erwartung einer netten Uni-Party im Innenhof eintrudelte, bekam man die Chance direkt am Eingang die Nahkampf-Fähigkeiten zu erproben, denn ca. 50 partywillige Studenten quetschten sich gleichzeitig und ohne Rücksicht auf Knochenbrüche und andere Verletzungen in Richtung Tür, an der man dann plattgedrückt zu werden drohte. Die Erfahrung in den verschiedensten gerade ent-

wickelten Kampftechniken brauchte man dann auch den Rest des Abends bitterlich, denn drinnen wurde es nicht besser. Es tummelten sich viel zu viele Leute auf den Tanzflächen. Ein Getränk zu ergattern nahm mindestens eine halbe Stunde in Anspruch und vor den Toiletten bildeten sich endlose Schlangen. Auch die zum Großteil gute Musik konnte die Stimmung nicht mehr retten, denn schon nach kürzester Zeit musste man der Tanzfläche wieder ade sagen, um rechtzeitig zum atmen nach draußen zu stürzen und so den Erstickungstod gerade noch abzuwenden. Fazit: Viel zu voll und schlecht organisiert! Es kann im Laufe des Semesters eigentlich nur besser werden. (ml/hs)

Neues aus dem Pub

Es hat wohl jeder schon einmal gesehen – das Pub. Aber was alles dort los ist, geht an vielen Studenten vorüber. Sicher, man kann dort mittags essen und zwischen den Vorlesungen Kaffee kaufen, aber es gibt noch Einiges mehr: Am 19.4. findet wieder eine Jam Session statt. Seit April gibt es an jedem ersten Sonntag im Monat etwas Neues: Den

Themenbrunch. Am 1.5. (sonntags von 10 bis 14 Uhr) wird ein mediterranes Bruncherlebnis geboten. Preise: 9 Euro für Studenten und 12 Euro für alle anderen. Als ganz besonderes Special findet am 26.4. eine Frühlingsparty im Pub statt. Der Eintritt ist frei. Schaut einfach mal bei einer oder mehreren Veranstaltungen vorbei! Es lohnt sich! (ml)

Filmtipp

Basta – Rotwein oder Totsein



Können in Deutschland gute Komödien entstehen? Diese Frage darf man sich seit einiger Zeit wirklich stellen, da deutsche Filme in den letzten Jahren ziemlich starke Niveau-Unterschiede aufweisen.

Doch nun zur eigentlichen Story: Gangster Oskar (Henry Hübchen) beginnt im Gefängnis ein Verhältnis mit seiner Gewalt verabscheuenden Psychiaterin Maria (Corinna Harfouch). Nach seiner Entlassung, leben beide zusammen und Oskar geht seinem eigentlichen Beruf als Koch aus Leidenschaft nach. Nebenher treibt er für Konstantin, den Paten der Wiener Russenmafia, Geld ein.

Dieser betraut Oskar mit einem letzten Auftrag, nach dessen Ausführung er sein Leben endlich gestalten könne, wie er wolle: Er soll den Bordellbesitzer Leo (Paulus Manker) zerlegen, den Mörder von Konstantins Tochter. Die jüngeren Kollegen Valentin (Moritz Bleibtreu) und Belmondo (Roland Düringer) stehen ihm

dabei als Assistenten zur Seite. Doch leider hält Maria gar nichts von diesem „Deal“ und Oskars Situation wird zunehmend brenzlig.

Zudem trägt Oskars geheimer Plan ein enthüllendes Buch namens „Secrets“ zu veröffentlichen zur allgemeinen Verwirrung unter den Gangstern bei.

Wie die Geschichte sich weiter entwickelt, sollte jeder Interessierte ab dem 28.04.2005 selbst im Kino herausfinden, denn wenn man sich auf den individuellen Stil der kulinarischen Gangsterwelt einlässt, kann man Basta mit gutem Gewissen als gelungene Komödie bezeichnen. Tut man dies nicht, ist der Film trotz starker Besetzung eher langweiliges Mittelmaß.

Daher auch nur die Wertung 6 von 10 Punkten, weil das Ende einen siebten Punkt leider zunichte macht, den die schauspielerische Leistung eigentlich verdient hätte.

(msc)

Anzeige:

→ Diplomarbeit?
→ Examensarbeit?
→ Magisterarbeit?
→ Dissertation?

Wir korrigieren, lekturieren und formatieren – präzise und zeitnah.

... für gute Zeiten nach dem Studium:

Wir optimieren Ihre Bewerbungsunterlagen und coachen Sie im Hinblick auf Vorstellungsgespräche.

Mehr unter: www.lektora.de

Lektora
Die Kommunikationsagentur

Kult(p)ur

Blutiges Gemetzel auf der Studiobühne

Shakespeares Macbeth mit großartiger schauspielerischer Leistung und vielen Toten



Einige Stoffbahnen in Erdtönen und eine Bühne, die bis ins Publikum reicht. Es wird düster, alles ist in ein grünes Licht getaucht und auf der Bühne werden die Schwerter geschwungen. Eine spektakuläre Kampfszene zieht uns in ihren Bann und macht klar: Wir befinden uns im Jahre 1040 in Schottland.

Hier trachtet jeder nach der Königswürde und das kommt dreien ganz gelegen: Die Schicksalsschwester suchen jemanden, der sich von ihnen zum Königsmord verleiten lässt. Dieser findet sich im jungen Macbeth, dem der Gedanke König zu werden sehr gefällt und der mit seiner Frau ein Komplott plant. König Duncan wird ermordet und mit einer List wird die Schuld den Kammerdienern in die Schuhe geschoben. Diese hatte Macbeth bereits ermordet und so steht ihm der Weg zum Thron offen. Duncans Sohn Malcolm flieht nach England und so wird er zum Anstifter des Mordes an seinem Vater erklärt. Doch was bewegte ihn seinen eigenen Vater zu töten? Jeder am Königshof, der sich diese Frage stellt und an der Schuld Malcolms zweifelt, wird von dem brutalen König Macbeth ermordet. So wird die Bühne zu einem Schlachtfeld. Egal ob Mann, Frau oder Kind, hier wird jeder zum Opfer. Eigentlich könnte Schottland jetzt in Ruhe regiert werden, aber Macbeth und seine Frau plagen die Schuldgefühle. Immer häufiger sehen sie das

Blut der Ermordeten auf ihren Händen. Ständig erscheinen den beiden die Geister der Toten. Die Schuld treibt das Ehepaar in den Wahnsinn und Lady Macbeth in den Tod. Macbeth nimmt den Tod seiner Frau gelassen hin: „Sie wäre ja eh gestorben!“. Da wird ihm von der Bedrohung seines Throns berichtet: Malcolm ist zurück in Schottland und fordert die Königswürde.

William Shakespeares Klassiker ist in Paderborn zu Gast und begeisterte das Publikum bei der Premiere. Besonders die wilden Kampfszenen mit echten Schwertern und die gelungene Darstellung der einzelnen Charaktere begeisterten die Zuschauer. Es ist ein Erlebnis dabei zu sein, wenn Macbeth und seine Frau immer mehr dem Wahnsinn verfallen und die drei Schicksalsschwester im mystischen Licht die Geister beschwören und es blitzen lassen. Auch die anderen Darsteller überzeugen in ihren Rollen. Es fließt echtes (Theater-) Blut und auch bei kleineren Pannen lassen sich die Schauspieler nicht aus ihren Rollen werfen. Das gesamte Ensemble war mit der Premiere zufrieden und schließt sich der Hoffnung ihres Regisseurs an: „Hoffentlich überleben alle bis zur letzten Aufführung!“ In diesem Sinne: Weiterhin ein fröhliches Gemetzel auf der Studiobühne.

Weiter Termine am 20., 21., 24, 28. und 30. April, sowie am 04., 07. und 10. Mai jeweils um 20 Uhr auf der Studiobühne. (jim)

Newsticker



Bald kein BAföG mehr?

Berlin/Düsseldorf. In der vergangenen Woche kündigte die Union an, im Falle eines Wahlsieges 2006 das BAföG abschaffen zu wollen. Die stellvertretende CDU-Vorsitzende und baden-württembergische Kultusministerin bezeichnete dies als ein „wichtiges Reformprojekt“, da die Studienfinanzierung und die Studiengebühren zusammen gesehen werden müssten. Gerade vor dem Hintergrund der jüngsten Sozialerhebung der deutschen Studentenwerke, die ergab, dass die Quote der BAföG-Empfänger weiter angestiegen ist, erscheint diese Äußerung fragwürdig, da es um die Finanzen der Studierenden nicht sehr gut bestellt ist. Etwa 73% der Studierenden in NRW arbeiten neben dem Studium bis zu 20 Stunden in der Woche und geben an, ihren Lebensunterhalt anders nicht bestreiten zu können. Die nordrhein-westfälische CDU distanzierte sich von den Äußerungen Schavans. (hs)

Anzeige:

AOK Studenten - Service vor Ort

**Uni-Servicestelle
ME 0 Raum 211**

**Mo, Mi, Do 10 - 16 Uhr
Di 10 - 17.30 Uhr
Fr 10 - 13 Uhr
Tel.: 05251/124-424/-436**

Oder rund um die Uhr:

Email: ASS.Paderborn@wl.aok.de

AOK
Die Gesundheitskasse

Dust in the Wind



Unsere Welt wird immer komplizierter. „Das muss ja nichts Schlechtes sein“, sagen da einige Leute (vornehmlich solche mit in den Hosensbund gestopften Karohemden und Hochwasserhosen, die in ihrer Freizeit Netzwerke einrichten), es läuft aber unwiderruflich auf folgende Tatsache hinaus: Je komplexer sich unser Umfeld gestaltet, desto dümmer werden wir im direkten Vergleich dazu.

Nehmen Sie beispielsweise die Abendnachrichten. Statistisch gesehen verstehen gerade einmal 8% der Bevölkerung den kompletten Inhalt der täglichen Viertelstunde Weltnachrichten (Diesen 8% gehören wahrscheinlich zu 95% Statistiker an). Ist es da nicht geradezu unverantwortlich, die friedlich grasende Bevölkerung mit konstanten aber diffusen Schockermeldungen aus der wohlverdienten Lethargie zu reißen?

Was zum Teufel ist beispielsweise Feinstaub? Wer hat ihn erfunden, wo kommt das Zeug her und warum gibt es den erst jetzt? Ich mag mich täuschen, aber seit ich vom Fahrrad fallen kann, haben mich meine Eltern stets vor diesen schnellen, stinkenden und bunten Metalldingern gewarnt, die kontinuierlich um die Häuser flitzen und nun gefährlicher sein sollen als eine volltrunkene Jagdgesellschaft mit albernem Hüten. Wo sind eigentlich all die anderen tolen Sachen hin, die unseren Planeten schon öfters um Haaresbreite entvölkert haben? Wo ist das Acrylamid, was ist mit SARS, der Hühnerpest, den Schwermetallthunfischen, BSE, Anthrax in Briefumschlägen und den Jakob Sisters? Mussten sie alle den gleichen Weg in die Bedeutungslosigkeit beschreiten wie Karottenjeans und Schulterpolster? Wäre der Papst, dessen Zustand in zehn Minuten Liveübertragung aus Rom die ganze Bandbreite von „kritisch“ bis „extrem dramatisch“ pasierte, vielleicht noch einmal vom Krankenlager auferstanden, hätten ihn nicht die Feinstaubwolken des unbarmherzig anrollenden Klerikalismus niedergeworfen? Vom Petersplatz aus erklärt mir mittlerweile das Lehrerehepaar aus

Witten, mit um die Schultern geknoteten Pullovern und historischen Zeitzeugenmienen, dass der alte, krumme Mann mit der lustigen Mütze mal ganz früher im Alleingang den Kommunismus hinweggefegt hat und das alles mit Afrika und Homosexuelle-zur-Hölle-wünschen halt Ecken und Kanten seines Charakters waren, mit denen man nicht unbedingt übereinstimmen konnte. Eine sofortige Heiligsprechung wäre natürlich trotzdem unumgänglich.

Erstaunlich, dass nicht einer unserer bundesregierenden Vielflieger beim prachtvollen Begräbnis mit bedeutungsschwangerem Blick in die Kameras quakte: „An diesem schweren Tage...(Pause)...sind wir alle Päpste.“ Großartiger Spruch wäre das gewesen. Hätte Kennedy geahnt, dass nach seiner Berlin-Rede jeder politisch aktive Kommunalratzke beim Bau selbst kleinster Verkehrsinseln nach einem passenden, ja, epischen Zitat für die Geschichtsbücher und Tageszeitungen suchen würde, er hätte mal schön die Klappe gehalten, ein paar Witze über Kubaner gemacht und sich dann gepflegt in die Büsche geschlagen.

Wem die ganze Papsttrauer in diesen Tagen zu Mainstream ist, hat ja (Gottseidank...oh) genug Auswahlmöglichkeiten. Ganz Exklusive kondolieren bei Monacos Fürsten, die Bodenständigen bei Harald Juhnke (oder irre ich mich und das ZDF will mich glauben machen, Frank Sinatra wäre zweimal gestorben...hm) und dutzende anderer Adels- und Showgrößen kränkeln bereits verdächtig. Fehlt nur noch, dass die gesamte Volksmusikbranche von tollwütigen Bibern zu Tode gebissen wird und das Käseblättchen Bunte (oder Bild-im-Gala-Spiegel-der-Frau-Aktuell oder so) könnte nur noch Steffi-Graf-Sondereditionen bringen. Spätestens dann wird sich niemand mehr vor diesem lächerlichen Feinstaubproblem im Keller verkriechen. Wir werden uns gegenseitig im Baumarkt zu Tode trampeln, weil wir aus Angst vor tollwütigen Bibern panisch sämtliche Haustürbestände aus Aluminium aufkaufen. (gn)



Fliehe weit und schnell - Fred Vargas

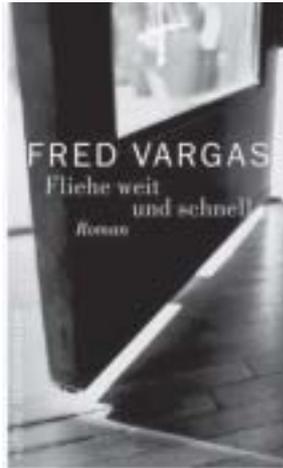


Genre: Kriminalroman

Lies und höre nicht mehr auf... so könnte dieses Buch auch heißen. Denn wer diesen Mitte 2004 erschienenen Krimi von Fred Vargas in die Hand nimmt, sollte genug Zeit haben, ihn auch bis zum Ende durchzulesen.

Schon der außergewöhnliche Name der französischen Autorin macht neugierig, und auch die Story ist alles andere als durchschnittlich:

Ein mysteriöser Todesfall hält die Pariser Polizei und insbesondere Hauptkommissar Adamsberg in Atem. Eine schwarze Leiche lässt den unglaublichen Verdacht aufkommen, die Pest sei wieder auferstanden. Doch damit nicht genug der ungewöhnlichen Vorkommnisse. An mehreren Wohnungstüren werden über Nacht seltsame albertümliche Vieren aufgemalt und Joss Le Guern, ein bretonischer Annoncenverleser findet in seinem Briefkasten immer mehr anonyme Nachrichten, die das Herannahen einer Katastrophe ankündigen. Das zwischen den Vieren, dem Nachrichtenmann von Montparnasse und der schwarzen Leiche ein Zusammenhang besteht, geht dem überforderten Kommissar erst nach einiger Zeit auf. Doch diese läuft ihm davon, denn bald schon gibt es



neue Vieren und eine neue Leiche. Eine Massenpanik droht über Paris hereinzubrechen: Die mittelalterliche Geißel der Menschheit, der schwarze Tod, la peste ist zurück. Die Presse und die Angst der Menschen sorgen für eine maßlose Überforderung der Polizei und Adamsberg muss zu unorthodoxen Maßnahmen greifen, um Licht in das Dunkel zu bringen.

Ob es ihm gelingt weitere Todesfälle zu verhindern, ob tatsächlich ein Pestbereiter am Werk ist und ob er gefasst werden kann, das soll hier nicht verraten werden. Nur so viel: Es bleibt spannend bis zur letzten Seite.

Das Buch, das den deutschen Krimipreis 2004 und zahlreiche französische Preise abräumte, hält den Leser in Atem und lässt ihn gleichzeitig oft über

den schrulligen Kommissar, seinen frustrierten Assistenten und die trocken-komischen Dialoge schmunzeln. Eine düstere Stimmung liegt über dem Buch, das sich auf ganz neue Weise mit einer der verheerendsten Krankheiten der Menschheitsgeschichte befasst und uns einen Schauer nach dem anderen über den Rücken jagt. Der Leser tappt mit Kommissar Adamsberg und seinen Helfern im Dunkeln und kann die zahlreichen Andeutungen nicht deuten, so dass er einfach nicht aufhören kann, bis er endlich die Lösung des Falls vor sich sieht.

Fazit: Dieser Krimi ist nicht nur für Paris-Fans ein absolutes Muss und macht Lust auf die anderen Bücher von Fred Vargas. (hs)

Fred Vargas: Fliehe weit und schnell
Original: Pars vite et reviens tard.
Auf Deutsch erschienen im Aufbau Taschenbuch-Verlag
ISBN: 3-7466-2115-1
Preis: 8,95 Euro

500 Ersties zum Sommersemester

Zum Sommersemester 2005 schrieben sich etwa 500 Studierende neu an der Uni Paderborn ein, sie begannen in der letzten Woche ihr Studium in den Fächern: BA Kulturwissenschaften, Geschichte, Physik oder Chemie sowie in verschiedenen Lehramtsstudiengängen. Prorektor Prof. Dr. Wilhelm Schäfer begrüßte die Neuen in der vorvergangenen Woche im Audimax. Die Zahl der Studienanfänger ist im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben, die Gesamtstudentenzahl liegt damit ebenfalls stabil bei etwa 13.000. (hs)

Anzeige:



Seminare

■ Assessment-Center-Training

Üben Sie bei uns, nicht bei Ihrem Wunschunternehmen!

☛ Mi, 27. April; Do 19. Mai 2005, von 14:30 bis 19:30 Uhr

■ Bewerbungs- und Berufstarterseminar

Heben Sie sich durch Ihre Bewerbung von der Masse ab!

☛ Mi, 20. April; Di 26. April 2005, von 17:30 bis 20:00 Uhr

Anmeldung unter 05254/9957-0 oder paderborn2@mlp-ag.com
aktuelle Termine auch unter www.mlp.de/paderborn2

Für Studenten und Mitarbeiter der Uni Paderborn kostenfrei
Seminarort: MLP Paderborn, Schloßstr. 61, 33104 Paderborn

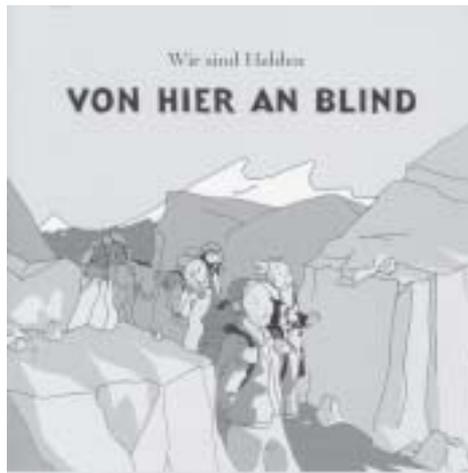
Wir sind Helden - Gelungener Nachfolger

**Artist: Wir sind Helden****Album: Von hier an blind (April 2005)****Kategorie: Rock auf Deutsch**

Das zweite Album ist erfahrungsgemäß immer das schwerste. Nach einem so starken Debüt wie „Die Reklamation“ sind die Erwartungen groß: Das neue Werk soll natürlich an den Maßstab des ersten anknüpfen, aber anders klingen muss es auch. Wir sind Helden haben diese Aufgabe zum Glück locker gemeistert. „Von hier an blind“ unterscheidet sich deutlich vom Erstling und bewahrt sich trotzdem den heldentypischen Klang.

Die Single-Auskopplung „Gekommen um zu bleiben“ lässt bereits durchblicken, in welche musikalische Richtung das Album geht. Auf elektronische Klänge wurde diesmal weitgehend verzichtet. Stattdessen spielt die Band hier und da mit Zitaten und Elementen aus vergangenen Zeiten. An einigen Stellen sind sogar Bläser zu hören, die aber geschickt in die Songs eingearbeitet sind, ohne diese zu sehr zu dominieren.

Insgesamt klingt das Album ruhiger als „Die Reklamation“. Es enthält mehrere feinsinnige Balladen, die durch ihre Melodien und besonders durch die gelungenen Texte auffallen. Liebeslieder wie „Ein Elefant für dich“ oder „Ich werde mein Leben lang üben, dich so zu lieben, wie ich dich lieben will,



wenn du gehst“ bringen die Thematik auf ganz neue Art und Weise auf den Punkt. Überhaupt handeln viele Songs von Liebe, Glück und anderen Gefühlen, während gesellschafts- und konsumkritische Texte eher rar geworden sind. Aus der Reihe tanzt „Zieh dir was an“, das sich gegen die Playmates dieser Welt richtet. Alle Texte, ob kritisch oder nicht, sind so anspruchsvoll, wie man es von den Helden gewohnt ist und regen durch ihre Mehrdeutigkeit häufig zum Nachdenken an.

Natürlich sind auch wieder ohrwurm-taugliche Kracher vertreten: Der Refrain des Titelsongs „Von hier an blind“ bleibt sofort hängen und auch die Songs „Geht auseinander“ und „Nur ein

Wort“ verleiten zum Drücken der Repeat-Taste.

Fazit: Wir sind Helden haben ein Album vorgelegt, das sich problemlos mit dem Vorgänger messen kann. Tanzbare Songs und Balladen wechseln sich ab, was einen ausgewogenen Eindruck hinterlässt. Neue Klangexperimente bieten dabei die eine oder andere Überraschung. Qualitativ heben sich die Helden durch kluge Texte und originelle Ideen von vielen anderen Bands der Deutschrock-Welle deutlich ab. Übrigens: Für ein paar Euro mehr gibt's die Limited Edition inklusive DVD. Lohnt sich!

Note: ♪ ♪ ♪ ♪ ♪

♪ - Schnarch! ♪ ♪ - Nur für Fans!
 ♪ ♪ ♪ - Recht gelungen! ♪ ♪ ♪ ♪ - Klasse!
 ♪ ♪ ♪ ♪ ♪ - Besser geht's nicht!

(mkb)

Impressum

Ausgabe Nr. 65, 17. Woche 2005

Redaktion:

Inga Beiswänger (ib),
 Friederike Bräuer (fb),
 Meike Kleine Brörmann (mkb),
 Magdalena Dommasch (md),
 Jessica Franke (jf),
 Sebastian Gethke (sg),
 Franziska Härtel (fh),
 Nadine Hulfershorn (nh),
 Michaela Lambrecht (ml),
 Dominik Melchior (dm),
 Jennifer Ivonne Menge (jim),
 Sabine Minsel (smi),
 Robert Mollenhauer (rm),
 Grischa Nowak (gn),
 Alexandra Przibilla (ap),
 Kathrin Schamoni (ks),
 Michael Schneider (msc),
 Janine Schreiber (js),
 Hannah Schürenberg (hs),
 Pia Vollert (pv)

Layout & Grafik:

Michael Klapproth (mk),
 Heiko Rosinski (hr)

Webmaster:

Patrick Könemann (pk)

Auflage: 700

Druck: Janus-Druck, Borchen

Herausgeber:

Student. Initiative uni versal e.V.
 journalistik@upb.de
 www.upb.de/uni versal

ViSdP / Chefredaktion:

Hannah Schürenberg

Termine im April

Di 20.00 Uhr, Pub in der Uni
19.04. Jam Session

Mi 14.00 Uhr, Bibo
20.04. Effektive Recherchestrategien für Germanistik

Do 21.00 Uhr, Uni
21.04. Eurobiz-Party

Mo 18.45 Uhr, Cineplex
25.04. Lichtblick: „James Bond - Man lebt nur zweimal“
 (auch am 26.04.2005)

Mi 14.00 Uhr, Bibo
27.04. Effektive Recherchestrategien für Romanistik

Do 21.00 Uhr, Uni
28.04. Wiwi-Party: „Back to the 80s“

Alle Termine ohne Gewähr